

Mattel, wir müssen reden

Ich wünsch' mir eine Hängebusen-Barbie



Bindegewebsschwäche war für Barbie bisher kein Thema. Wäre aber schön, findet zumindest unsere Autorin
Foto: F1online



Katharina Render

14.09.2024 - 15:58 Uhr

Kinder können grausam sein. Nicht nur untereinander. Auch zu Eltern. „Mama, warum trägst du eigentlich einen BH?“, fragt meine Sechsjährige mit einem prüfenden Blick auf das Stück Stoff, das zu retten versucht, was kaum noch zu retten ist.

Puh, wie viel Zeit haben wir? Die Uhr sagt: keine. Es ist 7.43 Uhr, wir stehen noch im Bad, müssen los zur Schule. Jetzt. Die richtige und kürzeste Antwort wäre vermutlich gewesen: deinetwegen. Aber auch ziemlich unpädagogisch. Also lege ich los: Bindegewebe, Rückenschmerzen, Schwerkraft, 2 Kinder gestillt, ...

Meine Tochter sagt im Brustton der Überzeugung: Also meine Barbies haben das nicht!

Geduldig hört sie zu, scheint sich zu interessieren und wendet dann ein: „Ok, Mama, hab ich verstanden, aber weißt du, meine Barbies haben sowas nicht. Die brauchen keinen BH.“ Meine

Mattel, wir müssen reden! Ich wünsche mir eine Hängebusen-Barbie! Wie kann es sein, dass Barbie-Busen bislang keiner Erdanziehung unterliegen?

Ich finde es wirklich wunderbar, dass es heute Rollstuhl-Barbies, Plus-Size-Barbies, Barbies in MINT-Berufen oder blinde Barbies gibt. Auch habe ich applaudiert, als ihr ein paar Gramm an die Wespentaille der Barbies meiner Kindheit gebaut habt. Aber was bitte ist mit den alltäglichen Imperfektionen?

Eine Mama-Barbie mit Augenringen und Cellulite? Würd' ich kaufen!

Wie wäre eine Krähenfüße-Kira, eine Cellulite-Skipper oder eine Muttermal-Midge? Und könnte so ein Bierbauch-Ken nicht auch ein wenig Diversität ins Kinderzimmer bringen?

Barbies fliegen heutzutage zum Mond, aber der Erdanziehung unterliegt ihr Körper noch nicht

Ich gebe zu, es gibt Produktnamen, die verkaufsfördernder klingen als Hängebusen-Barbie. Der medizinische Name für Hängebusen ist Mastoptosis. Die Mastoptosis-Barbie? Hmmm, das ist es noch nicht. Wie wäre es ganz schlicht mit „Mama-Barbie“? Sie hat Augenringe, zehn Hände, an die Laptop, Staubwedel, Hantel, Einkäufe, Kindergeburtstagsgeschenke, Bohrmaschinen, Steuererklärungen, Windeln, Haarbürste und Autoschlüssel montiert sind. Drüber trägt sie Business-Outfit, drunter Hängebusen. Mit BH.

Meine Kaufgarantie habt ihr und mein Busen und ich würden dann definitiv häufiger im Kinderzimmer abhängen. Was für ein Fortschritt im Vergleich zu den blonden Püppchen, mit denen ich früher Prinzessin gespielt habe. Die hatten allerdings noch Beine, die man knicken konnte. Jetzt warte ich nur noch darauf, wann meine Tochter mich nach meiner Kniearthrose fragt und erneut feststellen muss: „Also meine Barbies haben sowas nicht.“